

# JACKY STRENZ

*Frankfurter Allgemeine*

Christoph Schütte, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 14.04.2026, S. 10

## Mücken und Hexen

**FRANKFURT** Anna Schachinger in der Galerie Strenz

Seltsamerweise sind es nicht die Geschichten, die einen hineinziehen in diese Bilder. Dabei hat Anna Schachinger viel zu erzählen. Geschichten vom kleinen Nachtgespenst etwa, wie es die „Kleine Hexe mit erschöpfter Waldfee“ dem Betrachter aufzutischen scheint, von scheinbar unbeschwerten Sommern, Müßiggang, Mückenschwärmen und vertrauter Zweisamkeit sowie einer Menge kostbarer, anekdotisch anmutender Momentaufnahmen mehr. Erinnerungen, die sich wie aus heiterem Himmel einzustellen scheinen und im nächsten Augenblick verblassen. Hielte die Malerin sie nicht fest in ihren Bildern, sie wären ein für alle Mal verloren. Mit Schachinger mag man sie ein letztes Mal teilen. Schon das hat fraglos seinen durchaus malerischen Charme.

Die eigentlichen Sensationen aber dieser ersten Ausstellung Schachingers in der Galerie Jacky Strenz erschließen sich vornehmlich anhand formaler Fragen. Dabei stimmt es schon, ob sie gebrauchte Stoffe aus dem eigenen Haushalt wählt als Grund für ihre Malerei,

ihre Leinwände in Tintenbäder taucht, statt sie ganz klassisch zu grundieren, oder ornamentale Lineaturen über das Geschehen legt: Nichts davon ist wirklich neu. Immerhin sind die Parameter des eigenen Mediums seit jeher Thema in der Malerei der Gegenwart. Eine konzeptuelle Malerin aber wird man die 1990 in Wien geborene Künstlerin kaum nennen wollen.

Dabei sind ausnahmslos alle Arbeiten während der Sommerfrische in der österreichischen Provinz entstanden. Doch ob hier das Verhältnis der Figuren im Zentrum steht oder dort eine Leinwand sich vor den Augen des Betrachters in der reinen, dem Fluss der Farbe vertrauenden Abstraktion verliert; Es ist der eher intuitive als strategisch entwickelte Prozess zum Bild, der Schachingers Vorgehen bestimmt. Und: der Mut der Künstlerin, sich darauf einzulassen. CHRISTOPH SCHÜTTE

■ **ANNA SCHACHINGER**

Galerie Jacky Strenz,  
Kurt-Schumacher-Straße 2,  
Frankfurt, bis 23. Mai.